



5. Semester / Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Modul 02 - Theorien der Sozialen Arbeit - Vertiefung

02.1 Sozialpädagogische Theorien der Sozialen Arbeit (P)

021501 Kinderrechte in Gegenwart und Vergangenheit

Prof. Dr. Petra Mund

Mi 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 16.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

„Kinder haben Rechte“, das ist aktuell – mehr als 25 Jahre nach Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention – keine grundsätzliche Frage mehr. Wer waren jedoch zentrale Wegbereiter_innen für die Entwicklung der Kinderrechte, auf welche pädagogischen Prämissen können sie zurückgeführt werden und welche Konsequenzen können aus diesen historischen Betrachtungen für die aktuelle sozialpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, insbesondere im Spannungsfeld zwischen Kindeswohl und Kindeswille, abgeleitet werden? Zur Beantwortung dieser Fragen nimmt das Seminar nach einer Vergewisserung über die bestehenden Kinderrechte und ihre rechtliche Normierungen seinen Ausgangspunkt in der Blütezeit der Reformpädagogik – Ende des 19. Jahrhunderts/Anfang des 20. Jahrhunderts – und geht der Frage nach, welchen Einfluss bekannte Reformpädagog_innen auf die heutigen Kinderrechte gehabt haben. Durch die damit verbundenen Auseinandersetzungen sollen nicht nur die praktischen Möglichkeiten der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention diskutiert, sondern auch Antworten auf aktuelle pädagogische Herausforderungen in der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gefunden werden. Die Bereitschaft zur Lektüre von Texten und die Freude an der Diskussion derselben werden vorausgesetzt.

021502 Männlichkeit(en) in der Sozialpädagogik

Prof. Dr. Stephan Höyng

Do 14:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 17.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 25 | Seminar

In den überwiegend von Frauen* ausgeübten sozialen Berufen führt die Befassung mit Männlichkeit einerseits zur Frage nach Chancen und Hindernissen für männliche* Pädagogen. Wie kann und muss eine Berufsorientierung für Jungen* aussehen?

Andererseits gilt es, die Lebenslagen des männlichen* Klientel besser zu verstehen. Diese können Theorien zu hegemonialer Männlichkeit und zu männlichem Habitus näher erläutern. Mit den Erklärungsansätzen der Bewältigung des Mannseins und der Männlichkeitsanforderungen greifen wir pädagogische Zugänge zu Männlichkeit auf, die insbesondere in der Jugendarbeit aufgegriffen werden. Wir befassen uns zudem mit aktuellen Debatten aus der pädagogischen Arbeit mit Jungen*.



021503 Entwicklungskrisen und ihre Folgen - professionelle Entwicklungsbegleitung damit Entwicklung gelingt -

Prof. Dr. Sylvia Kroll

Mo 14:00-17:30 Uhr, 14-tägig ab 14.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 25 | Seminar

Gelingende Entwicklung, Wohlbefinden, Wohlergehen des Kindes/Jugendlichen zu ermöglichen sind Ziele professionellen Handelns im großen Feld der Kinder- und Jugendhilfe. Ausgangspunkt für Hilfen sind nicht selten Entwicklungskrisen - Nicht-Stimmigkeiten - mit der Folge, dass Kinder/Jugendliche gefährdet sind, ihre Entwicklungsherausforderungen wie soziales Miteinander, Lernen in Schule und Ausbildung angemessen bewältigen zu können.

Im Seminar geht es darum, exemplarisch ausgewählte Entwicklungskrisen wie Sucht; Missbrauch, Misshandlung und deren Folgen in Form von Ängsten; Suizid, Leistungsversagen; dissoziativem aber auch überkontrolliertem Verhalten vor allem in Bezug zu spezifischen Risiko- und Schutzfaktoren und auf der Grundlage des Theorie-und Praxis-Wissen der Studierenden zu verstehen und Ideen für angemessene professionelle Förderung, Unterstützung und Begleitung zu diskutieren.

02.2 Neuere Theorieansätze der Sozialen Arbeit (WP)

022501 Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession

Prof. Dr. Petra Focks

Mi 12:00-13:30 Uhr, wöchentlich ab 16.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Soziale Arbeit hat immer auch mit politischem Denken und Handeln zu tun. In welche Lebenslagen Menschen geraten, zu welchen Handlungsfähigkeiten bzw. -unfähigkeiten sie gelangen, all diese häufig ganz persönlich erscheinenden Verhaltensweisen und Probleme stehen in einem Zusammenhang und in Wechselwirkungen mit Gesellschaft, Politik und Ökonomie. So geht es in der Sozialen Arbeit immer auch um Fragen von sozialen Ungleichheiten, Fragen des Zugangs zu gesellschaftlichen Ressourcen und um Fragen der Menschenrechte. In diesem Seminar werden wir relevante Theorien Sozialer Arbeit vertiefend auch in Zusammenhang mit der Professionalisierungsdebatte in der Sozialen Arbeit diskutieren und vor allem die Theorie der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession in den Blick nehmen. Wir werden uns dabei mit folgenden Fragen beschäftigen:

Welche sozialen Probleme stehen heute im Mittelpunkt theoretischer Reflexionen? Was heißt Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession? Welche Bedeutung haben Menschenrechte für die Soziale Arbeit?



022502 Eine andere Jugendhilfe?! Soziale Arbeit mit jungen Menschen, die von der Kinder- und Jugendhilfe nicht erreicht werden

Prof. Dr. Petra Mund

Mi 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 23.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 25 | Seminar

Von der theoretischen Perspektive der Lebensweltorientierung aus, nimmt dieses Seminar die besondere Situation der jungen Menschen in den Blick, die von der Kinder- und Jugendhilfe nicht (mehr) erreicht werden. Flankiert durch den preisgekrönten Film *Systemsprenger* (Regie Nora Fingerscheidt, Filmstart 11.09.2019) werden die besondere Situation der jungen Menschen und die von ihnen gezeigten Verhaltensweisen analysiert, die damit verbundenen fachlichen Herausforderungen thematisiert sowie mögliche Lösungsansätze diskutiert. Dabei werden auch die Wechselbeziehungen zwischen dem Verhalten der jungen Menschen, ihren Bezugspersonen und dem Hilfesystem thematisiert. Diese theoretische Auseinandersetzung im Seminar wird durch den Besuch bzw. die Vorstellung ausgewählter Einrichtungen und Projekte der Kinder- und Jugendhilfe ergänzt. Die Bereitschaft zum gemeinschaftlichen Besuch des Filmes (außerhalb der Seminarzeit) zu Beginn des Seminars sowie zu Exkursionen (innerhalb der Seminarzeit) wird vorausgesetzt.



023501 Vielfaltsbezogene Aspekte SozA/Diversity/Gender

Prof. Dr. Ulrike Brizay

Mi 12:00-13:30 Uhr, wöchentlich ab 16.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 28 | Seminar

Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession hat den Auftrag, zur Thematisierung und zum Abbau von Benachteiligung in der Gesellschaft beizutragen. In diesem Kontext gewinnen Theorien und Ansätze aus den Bereichen „Diversity/Diversität“ und „Intersektionalität“ zunehmend an Bedeutung. Beide Konzepte bieten Erklärungsansätze für mehrdimensionale Diskriminierungserfahrungen. Während sich das Diversitätskonzept den Wechselwirkungen und Überschneidungen zwischen den unterschiedlichen Diversitätsmerkmalen widmet und Strategien zur Schaffung einer vielfältigen Gesellschaft aufzeigt, konzentriert sich der Ansatz der Intersektionalität verstärkt auf die Dynamiken und zugrundeliegenden Machtstrukturen von Diskriminierung. Das Seminar widmet sich der Rolle des Diversity Mainstreamings im Kontext der Sozialen Arbeit. Diversity Mainstreaming zielt auf einen konstruktiven, wertschätzenden Umgang mit Heterogenität in allen gesellschaftlichen Bereichen. Dies beinhaltet im Arbeitsfeld der sozialen Arbeit nicht nur die Anpassung sozialer Angebote auf unterschiedliche Zielgruppen, sondern auch die Reflexion der Vielfalt in der Organisation der Angebote und der Auswahl der jeweiligen Fachkräfte. Im Seminar werden wir uns zunächst mit unterschiedlichen Diversitätskonzepten und deren historischen Wurzeln kritisch auseinandersetzen und den Begriff Diversität definieren. Besondere Aufmerksamkeit verdient diesbezüglich die Abgrenzung zur Intersektionalität. Anhand von Fallbeispielen und wissenschaftlichen Untersuchungen widmen wir uns den einzelnen Diversitätsmerkmalen und deren Zusammenspiel in Form mehrdimensionaler Diskriminierung. Die Auseinandersetzung beinhaltet eine kritische Diskussion der Chancen und Grenzen des Diversity Mainstreamings. Die übergeordnete Frage lautet: Inwieweit kann Soziale Arbeit zu einem konstruktiven, wertschätzenden Umgang mit Heterogenität in der Gesellschaft beitragen? Diese Frage lässt sich letztendlich nur in der Auseinandersetzung mit der eigenen Identität beantworten. Aus diesem Grund setzt das Seminar eine hohe Bereitschaft zur Selbstreflexion voraus.

Modul 04 - Organisation - Ökonomie - Management



04.1 Organisationen Sozialer Dienste und Trägerstrukturen (P)

041501 Organisationen Sozialer Dienste und Trägerstrukturen

Prof. Dr. Petra Mund

Mo 12:00-13:30 Uhr, wöchentlich ab 14.10.2019

Raum H 109 | SWS 2 | TN 120 | Vorlesung

Die differenzierten Hilfe-, Unterstützungs- und Bildungsangebote Sozialer Arbeit sind in erster Linie in Ämtern, Diensten, Einrichtungen, Vereinen und Verbänden organisiert. Professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit vollzieht sich damit reziprok immer vor dem Hintergrund des Spannungsverhältnisses zwischen adressat/innenbezogenen Bedürfnissen, fachlichen Erfordernissen, organisatorischem Auftrag und finanziell-organisatorischer Ausstattung. Das Verstehen der institutionellen Rahmungen, Strukturmuster und -bedingungen der Organisationen Sozialer Arbeit und das Wissen, dass das eigene professionelle Handeln von den bestehenden Organisationsbedingungen beeinflusst wird, sind somit zentral für die Entwicklung einer reflexiven Handlungskompetenz. Auf dieser Prämisse aufsetzend, werden in einem inhaltlichen Schwerpunkt, ausgehend von dem Phänomen „Organisation“, die Grundlagen zentraler Organisationstheorien vorgestellt und in Bezug zur Sozialen Arbeit gesetzt. Darauf aufbauend werden Basiselemente von Organisationen vorgestellt und entwickelt. Auf diesen Basiselementen aufbauend, werden dann zentrale institutionelle Orte Sozialer Arbeit, die öffentlichen Träger einerseits und die freien Träger andererseits, hinsichtlich ihrer Entwicklung, Finanzierung und Perspektiven vorgestellt, analysiert und diskutiert. In diesem Kontext wird auch die Rolle der Spitzenverbände und Dachorganisationen Sozialer Arbeit bei der Gestaltung von Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit vorgestellt werden.

04.3 Steuerung und Qualitätsmanagement (WP)

043501 Steuerung und Qualitätsmanagement

Prof. Dr. Hans-Herbert Pfrogner

Fr 25.10.2019, Sa 26.10.2019, Fr 22.11.2019, Sa 23.11.2019, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 25 | Seminar

Professionelle Soziale Arbeit ist gehalten, Planung, Steuerung und Wirkung sozialer Dienstleistung über Ziele und Qualitätsstandards auszuweisen. Verfahrensweisen und Ergebnisse werden kontinuierlich auf deren Erreichen überprüft. Es ist Aufgabe von Steuerung und Qualitätsmanagement, durch geeignete Instrumente das Erreichen von Organisations- und Qualitätszielen zu unterstützen. In diesem Baustein werden die Arbeitsschritte einer systematischen Leistungsvereinbarung, Zielentwicklung und des Qualitätsmanagements vorgestellt und Bedingungen der Einführung von Qualitätsentwicklung lernender Organisation diskutiert.



043502 Steuerung und Qualitätsmanagement

Petra Koch-Knöbel

Fr 08.11.2019, Sa 09.11.2019, Fr 13.12.2019, Sa 14.12.2019, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 25 | Seminar

Kommentierung siehe 043501

043503 Steuerung und Qualitätsmanagement

Carina Wuttke

Fr 08.11.2019, Sa 09.11.2019, Fr 13.12.2019, Sa 14.12.2019, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 25 | Blockseminar

Kommentierung siehe unter 043201

Modul 06 - Konzepte sozialprofessionellen Handelns II

06.1 Spezielle beraterische Konzepte

061501 Arbeit mit studentischen Lerngruppen /Teilnehmer*innenzentrierte Lernprozesse der Erwachsenenbildung

Melanie Ott

Mo 07.10.2019, Di 08.10.2019, Mi 09.10.2019, Do 10.10.2019, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum S 102 | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

Dieser Workshop richtet sich an künftige Tutoren und Tutorinnen sowie an andere Studierende, die die Kompetenz erwerben wollen, studentische Projektgruppen bei einem selbstbestimmten Lernprozess unterstützend zu begleiten.

Inhalte sind u.a. Reflexion eigener Lernprozesse, Erarbeitung von Lernkonzepten, Reflexion des Rollenverständnisses als Tutorin/Tutor, Teilnehmerorientierte Didaktik und Methoden der aktivierenden Unterstützung von Lernprozessen..



061502 Soziale Arbeit im RSD des Jugendamtes

Judith Nölting

Do 08:30-11:45 Uhr, 14-tägig ab 24.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Dieses Seminar stellt die Soziale Arbeit im Regionalen Sozialpädagogischen Dienst (RSD) des Jugendamtes in den Mittelpunkt. Ausgehend von einem Überblick über die breite Zuständigkeit des RSD werden ausgewählte, im RSD zu bearbeitende, Themen und Problemstellungen (z.B. Kinderschutz, Erziehungsprobleme, elterliche Trennungskonflikte) und Aufgabenbereiche (z.B. Beratung von Eltern, Jugendlichen und Familien, Fallverstehen und Fallsteuerung, Hilfeplanung, sozialpädagogische Stellungnahme, Kooperation mit freien Trägern und anderen Institutionen) vorgestellt und in Bezug auf ihre theoretischen Grundlagen und die damit verbundenen methodischen Herausforderungen anhand konkreter Praxisfälle vertieft und erarbeitet. Parallel dazu erfolgt die Auseinandersetzung mit und die Reflexion der eigenen Rolle und Haltung als Sozialarbeiter/in im RSD (z.B. Fall- und Ressourcenverantwortung, Hilfe und/oder versus Kontrolle?, Garantenstellung). Die Bereitschaft zur Teilnahme an Exkursionen, zur Lektüre von Texten, zur Reflexion des eigenen Handelns sowie Freude an der Diskussion und der fachlichen Auseinandersetzung werden vorausgesetzt.

061503 Lösungsfokussierte Beratung

Melissa Leck

Fr 25.10.2019, Sa 26.10.2019, Fr 22.11.2019, Sa 23.11.2019, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

Dieses Seminar soll einen Einblick in die Entstehungsgeschichte, Grundlagen und Techniken der lösungsfokussierten Beratung bieten.

Es handelt sich um ein (problemunabhängiges) und stark ressourcenorientiertes Handlungsmodell zur Gesprächsführung. Der Fokus liegt nicht auf der Problemanalyse, sondern auf dem Konstruieren von Lösungen. - Getreu der Aussage eines der Begründer der Lösungsfokussierung: „Problem talk creates problems, solution talk creates solutions.“ (Steve de Shazer)

Im Seminar werden insbesondere die Haltung lösungsfokussierter Berater*innen diskutiert und lösungsfokussierte Gesprächsführungstechniken trainiert.



061504 Einführung in das Arbeitsfeld Drogen- und Suchthilfe

Dr. Bernd Westermann

Mo 14:00-18:00 Uhr, 14-tägig ab 28.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 25 | Veranstaltungsart:

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse über Kontexte, Muster und Konsequenzen des Konsums von Substanzen mit Abhängigkeitspotential. Die Teilnehmer*innen erhalten systematische und exemplarische Einblicke in die Diagnostik substanzbezogener (und vergleichbarer) Störungen sowie in verschiedene Behandlungs- und Betreuungsangebote der Sucht- und Drogenhilfe. Vor diesem Hintergrund werden Verfahren von Hilfebedarfsermittlung und Hilfeplanung vorgestellt.

Den Schwerpunkt des Seminars bilden sozialarbeiterische Handlungsfelder, Arbeitsansätze und Instrumentarien. Versorgungsstrukturelle oder betäubungsmittelrechtliche Rahmenbedingungen werden ebenso thematisiert wie ein abhängigkeitsgeprägter Alltag im Erleben der Klient*innen und ihrer Angehörigen. Weitere Inhalte des Seminars sind u. a.: Beratung, Betreuung und Therapie drogenabhängiger Menschen in verschiedenen Settings, Substitutionsbehandlung und psychosoziale Betreuung, Kinder aus suchtkranken Familien, Konsumreduktion und Rückfallprophylaxe, Umgang mit Begleit- und Folgeerkrankungen von Drogenabhängigkeit.

06.2 Spezielle sozialraumbezogene Konzepte

062501 Von (ehemaligen) Adressat*innen lernen? Warum Partizipation Fachwissen und Lebensweltexpertise braucht

Prof. Dr. Gaby Straßburger

Mo 14:00-17:30 Uhr, 14-tägig ab 21.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Von (ehemaligen) Adressat*innen lernen? In diesem Seminar gibt es die Gelegenheit dazu. Wir befassen uns intensiv mit der Verbindung von Lebensweltexpertise und Fachwissen als Grundlage für Partizipation. Das Seminar basiert auf einem Co-Teaching-Konzept: knapp die Hälfte der Termine werden von zwei „Erfahrungsexpert*innen“ mitgestaltet. Ihre Expertise beruht darauf, dass sie Erfahrungen, die sie als Adressat*innen sozialer Dienstleistungen gemacht haben, intensiv reflektiert haben, um sie in die Hochschullehre einzubringen. Sie haben darüber hinaus Erfahrung als Peer-Berater*innen und sind seit einigen Jahren als Fachkräfte in der Sozialen Arbeit tätig, wofür sie diverse Qualifikationen erworben haben.

Das Seminar beinhaltet theoretische Grundlagen, intensiven Austausch, fachliche Reflektionen und praktische Übungen zu Partizipation und zum Zusammenspiel von Fachwissen und Lebensweltexpertise.



062502 Spezielle sozialraumbezogene Konzepte - am Beispiel des Berliner Starßenstrichs

Lilli Böwe

Fr 08.11.2019, Sa 09.11.2019, Fr 06.12.2019, Sa 07.12.2019, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 20 | Blockseminar

Am Beispiel des Berliner Straßenstrichs im Kurfürstentempelkiez wird sowohl der theoretische als auch der praktische Bezug zur sozialen Arbeit und insbesondere der Gemeinwesenarbeit hergestellt. Dabei werden die multilateralen Bedürfnisse aller Akteure näher betrachtet und unterschiedliche Handlungsoptionen aufgezeigt. Der 2. Termin des Blockseminars wird in der niedrigschwelligen Kontakt- und Beratungsstelle „Frauentreff Olga“ im Kurfürstentempelkiez stattfinden und mit einer aktiven Sozialraumanalyse verbunden sein.

062503 Community Organizing: Geschichte, Theorie und Praxis

Prof. Dr. Leo Penta | Andreas Richter

Fr 13.12.2019, Sa 14.12.2019, Fr 17.01.2020, Sa 18.01.2020, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Blockseminar

Die Lehrveranstaltung bietet einen Kompaktkurs zum Ansatz des Community Organizing (CO) als besonderer Form der zivilgesellschaftlichen Partizipation an. Ausgehend von den Wurzeln des CO in den USA (Saul Alinsky) über seine Rezeptionswellen in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg bis zu den neuesten Entwicklungen (in Deutschland/USA/UK) wird eine zusammenfassende Bestandsaufnahme des Ansatzes erarbeitet. Ferner setzt sich die LVS mit einigen philosophischen, (gesellschafts-)politischen und theologischen Voraussetzungen des CO auseinander. Hinzu kommen Übungen und Workshops zur Praxis des Aufbaus und des Arbeitens von Bürgerplattformen auf breiter gesellschaftlicher Basis. Die LVS wird in deutscher Sprache durchgeführt, aber die Bereitschaft mit englischen Texten und Filmmaterialien zu arbeiten, ist erforderlich. Gegebenenfalls wird es Gelegenheiten geben, die aktuelle Arbeit der Berliner Bürgerplattformen aus der Nähe zu beobachten.



06.3 Spezielle ästhetische Konzepte

063501 Künstlerisch-ästhetische Interventionen im Stadtraum

Prof. Magdalena Drebber

Do 14:00-17:30 Uhr, 14-tägig ab 24.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 22 | Seminar

Unterschiedliche Formen künstlerischer Interventionen werden im öffentlichen Stadtraum erprobt. In einem ersten Schritt werden alltägliche und prominente Plätze auf ihre gesellschaftlich-sozialen, kulturellen, architektonischen Bezüge erforscht. Für diese werden orts- und kontextbezogene Eingriffe entwickelt. Es geht um ein experimentierendes temporäres Verändern des Raumes. Die Ereignisse sollen in das urbane Erscheinungsbild und in die Strukturzusammenhänge eingreifen. Unmittelbar sichtbar, verdeckt, anonym bis beiläufig können die Interventionen gestaltet und in performativen sowie partizipatorischen Aktionen stattfinden. Bei Bewohnerinnen, Bewohnern, bei Passantinnen, Passanten werden Irritationen und veränderte Wahrnehmungen ausgelöst. Die künstlerisch-ästhetischen Handlungen sind Instrumente der Kommunikation. Sie dienen einem öffentlichen Ideenaustausch im Dialog mit den Bürgern. Der urbane Raum wird als Ort informeller Bildung erfahren.

063502 Klang im öffentlichen Raum

Prof. Kirsten Reese

Mi 10:00-13:30 Uhr, 14-tägig ab 23.10.2019

Raum S 103 | SWS 2 | TN 20 | Seminar

Das Seminar beschäftigt sich mit Klang-Kunst im öffentlichen Raum. Aktuelle und historische künstlerische Formen der klanglichen Interventionen im öffentlichen Raum werden vorgestellt, wie temporäre und permanente Klanginstallationen, Audiowalks, Hörspaziergänge, Klangperformances. Wir erfahren und diskutieren, wie historische, soziale, gesellschaftliche und politische Aspekte in diesen Arbeiten aufgegriffen werden, wie die Arbeiten mit der öffentlichen Umgebung interagieren und wie sie realisiert und wahrgenommen werden. Die Teilnehmenden werden selbst mit mobilen Audiogeräten „Soundscapes“, „Klangumgebungen“ aufnehmen, diese um anderes Klangmaterial ergänzen und daraus eigene Projekte entwickeln und mit einfachen mobilen Abspielgeräten an einem Ort im öffentlichen Raum realisieren.

Modul 08 - Empirische Sozialforschung



08.1 Einführung in die empirische Sozialforschung

081501 Einführung in die empirische Sozialforschung

Prof. Dr. Anja Dieterich

Mo 10:00-11:30 Uhr, wöchentlich ab 14.10.2019

Raum H 109 | SWS 2 | TN 120 | Vorlesung

Diese Vorlesung bietet Wissen über erkenntnistheoretische Grundlagen und Vorgehensweisen der quantitativen und qualitativen Sozialforschung. Es werden verschiedene Positionen der Wissenschaftstheorie und Methodologie vermittelt. Darüber hinaus erfolgt die Darstellung des Forschungs-prozess in drei Abschnitte: Datenerhebung, -aufbereitung und -auswertung. Exemplarisch werden unterschiedliche Forschungskonzeptionen und -methoden auf den drei Ebenen vorgestellt und bearbeitet. Durch die Reflexion von Konzepten und Methoden werden Forschungsstrategien entsprechend ein- bzw. zugeordnet.

Modul 10 - Studienschwerpunkte (SSP)

SSP-FL



101501 SSPspezifische Theorien und Handlungskonzepte - Mediation

Klaus Schmidt

Fr 08.11.2019, Sa 09.11.2019, Fr 13.12.2019, Sa 14.12.2019, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | Pflicht für SSP-FL | TN 30 | Blockseminar

Mediation in Familienkonflikten und als Unterstützungsangebot bei Trennung und Scheidung findet sich zunehmend im Leistungsangebot von öffentlichen und freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Diese Form der Konfliktbearbeitung – die Vermittlung durch eine neutrale dritte Person – kann sehr effizient sein und selbst in scheinbar sehr verfahrenen Situationen zu Lösungen führen. Vereinbarungen, die am Ende einer erfolgreichen Mediation stehen, sind für die Beteiligten in hohem Maße tragfähig. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass diese Methode der Konfliktbearbeitung die Konfliktparteien in ihrer Selbstverantwortung unterstützt. Die Konfliktparteien sind die Experten/-innen für den Konflikt und finden eigenverantwortlich Lösungen, die die Interessen und Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigen. Mediatoren/-innen führen diesen Gesprächsprozess, sie sind für die Strukturierung verantwortlich, nicht für den Inhalt.

Das Seminar gibt einen Überblick über die Methode der Mediation und ihre Anwendungsmöglichkeiten bei Familienkonflikten; trainiert werden in Rollenspielen die Grundtechniken der Gesprächsführung in Konfliktsituationen. Theorie und praktische Übungen, Erfahrungsaustausch in Kleingruppen und Diskussion im Plenum wechseln sich ab.



102501 /103501 Studienschwerpunktseminar / Projektarbeit

Christian Freisen | Prof. Dr. Sylvia Kroll | Doreen Schrötter
Di 10:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 15.10.2019
Raum S 200 | SWS 6 | Pflicht für SSP-FL | TN 23 | Seminar

Der Studienschwerpunkt „Familien- und Lebensformbezogene Soziale Arbeit“ (SSP-FL) befasst sich mit den Herausforderungen und Schwierigkeiten des generativen Zusammenlebens von Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen in Familien und setzt diese in Bezug zu den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Ausgehend von den tiefgreifenden gesellschaftspolitischen Wandlungsprozessen und den damit verbundenen sozialen aber auch individuellen Veränderungen ist das Ziel dieses

Studienschwerpunktes, adäquate Angebote für Familien und andere Lebensformen konzeptionell mit Bezug auf die Praxis Sozialer Arbeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Trotz eines integrativen Professionsverständnis bedarf es dabei je nach Perspektive einmal mehr der Berücksichtigung der Familie und Lebensform als Ganzes (systemische Perspektive) oder eher der Berücksichtigung der einzelnen Familien- und Lebensformmitglieder als Kinder/Jugendlicher oder Partner/Elternteil (individualorientierte Perspektive) oder stärker der Berücksichtigung sozialpolitischer Diskrepanzen (sozialpolitische Perspektive). Das theoretisch erarbeitete Handlungswissen wird anhand von Trainingseinheiten exemplarisch angewendet. Es handelt sich hierbei um ein Handlungstraining:

- in der Anwendung verschiedener Methoden im professionellen Umgang mit Kindern/Jugendlichen und Eltern/Erziehenden wie beispielsweise Genogramm, Soziogramm, Biographische Analyse, Hilfeplan, Erziehungsplan, Gruppenarbeit, Mediation,
 - in administrativen- und Teamprozessen wie beispielsweise Protokollierung, Moderation, Präsentation, Feedback,
 - im Feld der sozialen Arbeit in Form von Praxis-/ Projektarbeit,
 - in Fallarbeit verstanden als ein prozessuales – ein sich immer wieder auf die Fragestellung rückbeziehendes – Vorgehen, in dem die Theorien- und Methoden-Erkenntnisse aus der sozialen Arbeit und den zugehörigen Fachdisziplinen berücksichtigt und umgesetzt werden.
- Die Auswahl der theoretischen und methodischen Inhalte sowie Fallkontexte erfolgt anhand der Interessen und Praxis-Erfahrungen der Teilnehmenden.

104501 Betriebswirtschaft und Ökonomie

Doreen Schrötter
Fr 29.11.2019, 09:00-15:30 Uhr
Raum s.A. | SWS 0.5 | Pflicht für SSP-FL | TN 26 | Seminar

Um die Bedeutung betriebswirtschaftlicher Grundlagen zu erkennen und in die Praxis umzusetzen, werden anhand ausgewählter Praxis-/Projektbeispiele der Studierenden die Möglichkeiten solider Finanzplanungen und Finanzbeschaffungen aufgezeigt und auf ihre Machbarkeit hin exemplarisch erprobt.



SSP-GE

101502 Gleichheit, Differenz und (De-)Konstruktion - Theorien und Handlungskonzepte der genderbewussten SozA

Prof. Dr. Petra Focks

Mi 10:00-11:30 Uhr, wöchentlich ab 16.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | Pflicht für SSP-GE | TN 30 | Seminar

Über die theoretischen Grundlagen und politischen Veränderungsansätze geschlechterdifferenzierender Sozialer Arbeit wurde den letzten Jahren sehr viel diskutiert. Diese produktiven Diskussionen haben sich dabei vor allem in zwei kontroversen Perspektiven verdichtet: Während aus der Differenzperspektive die Gleichbewertung der geschlechtsspezifischen Lebens- und Arbeitsbereiche gefordert und damit die Differenz der Geschlechter anerkannt wird, steht im Mittelpunkt der konstruktivistischen Perspektive die Aufhebung der geschlechtsspezifischen und –hierarchischen Arbeitsteilung bis hin zur Dekonstruktion der Geschlechterdifferenz. Gleichzeitig wird vor allem aus außereuropäischer Perspektive die Exklusivität der Geschlechterfrage im Diskurs kritisiert und damit die Herauslösung aus Fragen der Lebensbedingungen wie z.B. Armut, ethnische Herkunft, Rassismus, Bildung und Bevölkerungspolitik. Ergänzend zum Studienschwerpunktseminar, in dem ausgewählte Felder Sozialer Arbeit behandelt und Projekte entwickelt werden, wird in diesem Seminar ein Überblick gegeben über Entwicklungen und aktuelle Perspektiven sowohl von Theorien der Frauen-, Männer- und Geschlechterforschung als auch über praktische Handlungsansätze geschlechterdifferenzierender Sozialer Arbeit.



102502 /103502 Studienschwerpunktseminar / Projektarbeit

Prof. Dr. Stephan Höyng | Ska Salden

Di 10:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 15.10.2019

Raum S 102 | SWS 6 | Pflicht für SSP-GE | TN 17 | Seminar

Studienschwerpunktseminar

Die soziale Kategorie Geschlecht strukturiert alle Bereiche des menschlichen Lebens in unserer Gesellschaft und bedingt ebenso wie z.B. Ethnie soziale Ungleichheiten. Die Geschlechterverhältnisse verursachen und verstärken soziale Probleme. Viele soziale Probleme wie z.B. Sucht, Gewalt und Erwerbslosigkeit äußern sich in ihren Ursachen, Ausdrucksformen und Auswirkungen bei Frauen und Männern verschieden. Daher muss professionelle Soziale Arbeit die Kategorie Geschlecht systematisch sowohl auf der Analyseebene als auch in ihren Handlungskonzepten einbeziehen. In der geschlechtsbewussten Sozialen Arbeit geht es um den Abbau sozialer und geschlechtsspezifischer Ungleichheiten auf nationaler und internationaler Ebene. Geschlechtsbewusste Soziale Arbeit ist eine Schlüsselqualifikation und unerlässlich für die Soziale Arbeit „quer“ zu den verschiedenen Arbeitsfeldern und Zielgruppen.

Praxis-/Projektanteil

In der Projektarbeit werden Analyse-, Urteils- und Handlungskompetenzen erworben, die für die unterschiedlichsten Zielgruppen und Arbeitsfelder Sozialer Arbeit von Bedeutung sind. Die Arbeit in Projektgruppen strukturiert sich in zwei Schwerpunkte: Einerseits entwickeln Studierende Bildungskompetenzen, indem sie die systematische Analyse eines ausgewählten Arbeitsfeldes im Blick auf die Geschlechterverhältnisse in der gesamten Seminargruppe darstellen bzw. erarbeiten. Andererseits erwerben Studierende Handlungskompetenzen für geschlechtsbewusstes Arbeiten in klassischen und innovativen Feldern Sozialer Arbeit, indem sie ein Handlungs- bzw. Bildungskonzept für die Praxis der geschlechtsbewussten Sozialen Arbeit entwickeln, praktisch umsetzen und evaluieren.



104502 SSPbezogene Grundlagen der Soziologie

Prof. Dr. Julia Hertlein

Do 14:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 17.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | Pflicht für SSP-GE | TN 17 | Seminar

Trotz des international gültigen Befundes, dass Männer und Frauen sowohl in der amtlich registrierten Polizeilichen Kriminalstatistik als auch in Dunkelfelduntersuchungen deutlich unterschiedliche Belastungen mit Delinquenz aufweisen, wurde die gesellschaftliche Strukturkategorie Geschlecht bis Mitte der 1970er Jahre völlig ignoriert. Das Seminar schlägt einen theoretischen Bogen von ersten feministischen Ansätzen zu Frauenkriminalität über die Analyse der Mechanismen sozialer Kontrolle für die geschlechtsspezifische Konstruktion von Normalität und Abweichung bis zu neueren Ansätzen innerhalb des doing gender, in der die Frage des Zusammenhangs von Männlichkeitskonstruktionen und (Gewalt-)kriminalität in den Blickpunkt gerät. Gestützt auf theoretische und empirische Erkenntnisse werden methodische Ansätze auf der Handlungs- und Strukturebene erarbeitet.

SSP-GS

101503 SSPspezifische Theorien und Handlungskonzepte

Prof. Dr. Edith Köhler

Di n.n., :-: Uhr

Raum s.A. | SWS 1 | Pflicht für SSP-GS | TN 30 | Seminar

Die Theorievermittlung geht inhaltlich und zeitlich im 5. und 6. Semester mit jeweils 1 SWS in die Planung des Schwerpunkttages (dienstags) mit ein.



102503 103503 Studienschwerpunktseminar / Projektarbeit

Gülzade Düzgün-Suttner | Prof. Dr. Edith Köhler
Di 10:00-16:30 Uhr, wöchentlich ab 15.10.2019
Raum S 314 | SWS 6 | Pflicht für SSP-GS | TN 26 | Seminar

Gesundheitsorientierte Soziale Arbeit bezieht sich auf die gleichen Grundlagen wie die Soziale Arbeit im Allgemeinen. Sie nutzt die gleichen Methoden und ist als Teilgebiet der Sozialen Arbeit zu verstehen.

Gesundheitsorientiert arbeitende Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter haben ausdrücklich *Gesundheit* und *Krankheit* im Blick, sie intervenieren gezielt, um Gesundheit zu sichern und zu fördern, sowie erkrankte, behinderte und pflegebedürftige Menschen zu versorgen und zu unterstützen.

Zwei Fragestellungen stehen im Mittelpunkt:

=> Welchen spezifischen Beitrag zur bestmöglichen Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit kann die gesundheitsorientierte Soziale Arbeit leisten?

=> Wie können Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter mit Angehörigen anderer Professionen und Fächer (Medizin, Psychologie, Pflege, Gesundheitswissenschaft) in den Feldern der Gesundheits- und Sozialversorgung optimal kooperieren?

Der Begriff „Soziale Teilhabe“ in der Gesellschaft hat aktuell einen hohen Stellenwert, als Zielvorgabe, um Gesundheit zu erhalten oder zu fördern, oder um Gesundheit wieder herzustellen. Bei diesem Diskurs eröffnen sich Spannungsfelder, auf die sich Soziale Arbeit konzentriert und die im Rahmen der verschiedenen Lehrveranstaltungen thematisiert werden.

104503 SSPbezogene Sozialpolitik

Dr. Sascha Facius
Fr 29.11.2019, Sa 30.11.2019, Fr 10.01.2020, Sa 11.01.2020, jeweils 09:00-15:30 Uhr
Raum s.A. | SWS 2 | Pflicht für SSP-GS | TN 30 | Blockseminar

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht das Gesundheitssystem in Deutschland. Es wird ein Überblick über den historischen Hintergrund, die Strukturen und Kapazitäten des Gesundheitssystems gegeben und dargestellt, wie sich der politische Willensbildungsprozess bis hin zur Gesetzgebung gestaltet. Anhand jeweils aktueller gesundheitspolitischer Fragestellungen werden im Seminar die Ressourcen und Defizite des Gesundheitssystems herausgearbeitet und analysiert sowie Reformvorschläge entwickelt.



SSP-IK

101504 SSPspezifische Theorien und Handlungskonzepte

Dr. Franziska Baumbach

Fr 25.10.2019, Sa 26.10.2019, Fr 29.11.2019, Sa 30.11.2019, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | Pflicht für SSP-IK | TN 30 | Blockseminar

In diesem Seminar soll eine kritische Überprüfung von methodischen Ansätzen der Sozialen Arbeit im Umgang mit der Tatsache der Migration erfolgen. Es werden Konzepte interkultureller Beratung und Bildung vorgestellt und auf die zugrunde gelegten Begriffe von Kultur, kultureller Differenz und Fremdheit befragt. Übungsorientiert werden interkulturelle Kompetenzen vermittelt, die in einem engen Zusammenhang mit den Inhalten des Studienschwerpunktes und dem Projekt stehen.

102504 /103504 Studienschwerpunktseminar / Projektarbeit

Prof. Dr. Ulrike Brizay | Prof. Dr. Sabine Jungk

Di 10:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 15.10.2019

Raum S 100 | SWS 6 | Pflicht für SSP-IK | TN 24 | Seminar

Studienschwerpunktseminar

In diesem Seminar werden interkulturelle Kompetenzen erworben. Dazu werden folgende Themengruppen behandelt: (1) Die Geschichte und Funktion von territorial und ethnisch definierten Nationalstaaten und der damit verbundenen Strategien der Integration und Ausgrenzung auf nationaler, kommunaler und institutioneller Ebene; (2) Theorien, Modelle und Geschichte der Migration sowie Einwanderungskonzepte verschiedener Staaten und die damit verbundene Multikulturalismuskonzepte; (3) Problemlagen, Lebenswelten und Alltagsbewältigung von Zielgruppen verschiedener kultureller Herkunft; (4) Kulturvergleichende Forschungsergebnisse und Interkulturelle Trainingsmodelle sowie Bi – kulturelle, interkulturelle und multikulturelle Erziehungskonzepte und ihre Praxis sowie Beratungskonzepte und deren kultursensible Erweiterung; (5) das neue Zuwanderungsgesetz und die Bedeutung des Integrationsmanagements.

Praxis/Projektanteil

Das Projekt wird aus dem Themenkomplex „Interkulturelle Öffnung Sozialer Dienste“ durch Interkulturelle Kompetenz und Qualitätsmanagement gewählt. Es wird jeweils eine Verbindung zwischen der Arbeit mit Klienten und den organisatorischen Bedingungen der Einrichtung und des Einrichtungsträger hergestellt. Es erfolgt jeweils eine Zusammenarbeit zwischen dem SSP und einer Einrichtung.



104504 SSPbezogene Sozialpolitik

Prof. Dr. Werner Keck

Fr 22.11.2019, Sa 23.11.2019, Fr 10.01.2020, Sa 11.01.2020, jeweils 09:00-15:30 Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | Pflicht für SSP-IK | TN 26 | Blockseminar

Behandlung spezieller sozialpolitischer Problemstellung entsprechend der jeweiligen Thematik des Studienschwerpunktes Interkulturelle Soziale Arbeit.

SSP-SO

101505 SSPspezifische Theorien und Handlungskonzepte

Prof. Dr. Gaby Straßburger

Di n.n., :-: Uhr

Raum s.A. | SWS 2 | Pflicht für SSP-SO | TN 30 | Seminar

Diese Lehrveranstaltung ist eng an das Studienschwerpunktseminar gekoppelt und beschäftigt sich mit Theorieinhalten der stadtteilorientierten Sozialen Arbeit, die von grundsätzlicher Bedeutung sind. Die Themen ergeben sich sowohl aus der allgemeinen Stadtteilorientierung (z.B. öffentlich-aktivierende und kooperative ökonomische sowie kulturelle Handlungsmuster) sowie aus den besonderen Anforderungen der jeweiligen Projektgruppen.

Diese Veranstaltung ist zeitlich dienstags innerhalb des SSP-Tages verortet.



102505 /103505 Studienschwerpunktseminar / Projektarbeit

Jennifer Burczyk | Prof. Dr. Gaby Straßburger
Di 10:00-17:30 Uhr, wöchentlich ab 15.10.2019
Raum S 106 | SWS 6 | Pflicht für SSP-SO | TN 17 | Seminar

Das Studienschwerpunktseminar dient der theoriegeleiteten Vorbereitung, Begleitung und Reflexion eines stadtteilorientierten Projektes in einem von gesellschaftlicher Vielfalt geprägten Sozialraum. Es ermöglicht den Studierenden, ihr theoretisches Wissen über Geschichte, theoretische Grundlagen, Standards und gängige Modelle/Best Practices Stadtteilorientierter Sozialer Arbeit zu vertiefen und auf die Praxis in einem konkreten Arbeitsprozess/Projekt zu übertragen. Darüber hinaus vermittelt es die Methoden und Techniken, die für das Erreichen der im Projektseminar erarbeiteten Zielsetzung erforderlich sind (insbesondere interessenerkundende und aktivierende Gespräche, Organisations- und Stadtteilanalysen und Organisation von Versammlungen) und reflektiert kontinuierlich die Projektpraxis.

Die Projektarbeit in einem Stadtteil/ Sozialraum wird von den Studierenden entlang der im Projektseminar entwickelten Aufgabenstellungen und Handlungsstrategien selbstständig durchgeführt und dokumentiert. Sie führen eine projektrelevante Sozialraumerkundung durch. Diese umfasst u.a. soziale, politische und ökonomische Faktoren und dient dazu, Begründungszusammenhänge und Machtverhältnisse zu erkennen. Weiter suchen die Studierenden Ansatzpunkte für gemeinsame Projektaktivitäten, die der (Wieder-) Belebung der solidarischen Handlungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger dienen. Dazu führen sie interessenerkundende und aktivierende Gespräche im Sozialraum, die sie dokumentieren und im Studienschwerpunktseminar reflektieren.

104505 SSPbezogene Soziologie - Stadtsoziologie

Dr. Inga Haese
Fr 29.11.2019, Sa 30.11.2019, Fr 10.01.2020, Sa 11.01.2020, jeweils 09:00-15:30 Uhr
Raum s.A. | SWS 2 | Pflicht für SSP-SO | TN 30 | Blockseminar

Ziel dieses Seminars ist es, (stadt-)soziologische Grundlagen zu vermitteln, die in engem Zusammenhang mit den Inhalten des Studienschwerpunktseminars und dem Projektanteil stehen.



Modul 17 - Sozialrechtliche und sozialpolitische Aspekte der Sozialen Arbeit

17.1 Existenzsichernde Leistungen

171501 Existenzsichernde Leistungen nach dem SGB II u. XII

Kleta Grießhaber

Do 10:00-11:30 Uhr, wöchentlich ab 17.10.2019

Raum S 208 | SWS 2 | TN 40 | Seminar

Das Seminar umfasst existenzsichernde Leistungen nach den SGB II und XII. Ausgehend von der Darstellung des Verhältnisses der Gesetze zueinander und dem allgemeinen Verwaltungsverfahren werden die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (Eingliederung in Arbeit und Sicherung des Lebensunterhalts) dargestellt, die Leistungsvoraussetzungen sowie Leistungshöhe, Einkommens- und Vermögensanrechnung, besondere Leistungen, Mitwirkungspflichten und Sanktionsmöglichkeiten erläutert. Aus dem SGB XII wird der Schwerpunkt auf Hilfen zum Lebensunterhalt und auf der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung liegen. Gegenstand des Seminars sind darüber hinaus Hilfen in besonderen Lebenslagen nach dem SGB XII in Grundzügen.

171502 Existenzsichernde Leistungen nach dem SGB II u. XII

Kleta Grießhaber

Do 12:00-13:30 Uhr, wöchentlich ab 17.10.2019

Raum S 208 | SWS 2 | TN 40 | Seminar

Kommentierung wie 171501

171503 Existenzsichernde Leistungen nach dem SGB II u. XII

Kleta Grießhaber

Do 14:00-15:30 Uhr, wöchentlich ab 17.10.2019

Raum S 208 | SWS 2 | TN 40 | Seminar

Kommentierung wie 171501



17.3 Grundsicherungspolitik

173501 Grundsicherungspolitik

Prof. Dr. Werner Keck

Do 08:15-09:45 Uhr, wöchentlich ab 17.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Die Grundsicherungspolitik hat in den vergangenen 10 Jahren einen tiefgreifenden Wandel durchlaufen, der noch immer für sozialpolitische Kontroversen sorgt. Sie wurde Teil der aktivierenden Wende innerhalb der Sozialpolitik und über das SGB II stark an arbeitsmarktpolitische Zielsetzungen geknüpft. Diese Entwicklung wird aus einem kritischen Blickwinkel heraus rekonstruiert und mit der Frage verknüpft, ob die Grundsicherungspolitik den Anspruch einer sozial gerechten Armutspolitik erfüllen kann. Darüber hinaus werden alternative Grundsicherungskonzepte diskutiert – insbesondere das ‚bedingungslose Grundeinkommen‘ – und auf ihre politische Realisierbarkeit hin befragt. Außerdem wird ein Blick auf die Grundsicherungspolitik in Form des Asylbewerberleistungsgesetzes geworfen.

173502 Grundsicherungspolitik

Prof. Dr. Werner Keck

Do 10:00-11:30 Uhr, wöchentlich ab 17.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Kommentierung wie 172501

173503 Grundsicherungspolitik

Prof. Dr. Jens Wurtzbacher

Do 08:15-09:45 Uhr, wöchentlich ab 17.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Kommentierung wie 172501

173504 Grundsicherungspolitik

Prof. Dr. Jens Wurtzbacher

Do 12:00-13:30 Uhr, wöchentlich ab 17.10.2019

Raum s.A. | SWS 2 | TN 30 | Seminar

Kommentierung wie 172501
